R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z
Herausgeber und verantw.Schriftleiter
Franz Xaver F r i e d r i c h 235

Wien,am 3.August 1938.

Freie Stelle einer Schuloberin.

In der Krankenpflegeschule des Krankenhauses der Stadt Wien in Lainz ist die Stelle einer Schuloberin zu besetzen.Die Anstellungsbedingungen sind in der Magistratsabteilung 16,Wien,1.,Rathausstrasse 9,zu erfragen.Gesuche um diese Stelle sind mit der Geschäftszahl M.D.P.5473/38 zu versehen und mit den Personaldokumenten,dem Nachweis der arischen Abstammung,einem eigenhändig geschriebenen Lebenslauf und Verwendungszeugnissen zu belegen.Die Gesuche sind mit einem Stempel von 1 RM und die Beilagen,soferne sie nicht schon gestempelt sind,mit einem solchen von 20 Rpf.zu versehen und bis spätestens 31.d.M.bei der Magistratsabteilung 16 einzubringen.Bereits im Dienste der Stadt Wien stehende Bewerberinnen haben die Gesuche im Dienstweg vorzulegen. Diesen bleiben eine bereits erworbene definitive Anstellung sowie der allfällige höhere Rang gewahrt.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

50 Fussball-Lieblinge bei der Stadt Wien eingestellt.

Die Wiener Sportler und insbesondere unsere wackeren Fussballspieler erfreuen sich der besonderen Fürsorge des neuen Wien,dessen Führung je selbsb von echt sportlichem Geist beseelt ist.Diesem Geist entspricht auch eine Massnahme des Bürgermeisters Dr.Ing.Neubacher,die in der Oeffentlichkeit sicher lebhaften Widerhall finden wird.Die Stadt Wien hat nämlich in den letzten Monaten rund 50 Auswahl-und Nachwuchsfussballspieler eingestellt und damit bewiesen,dass es ihr mit der Förderung des Sports ernst ist.Unter den neuen Gemeindeangestellten befinden sich Träger bekannter Namen,so Adamek,Jerusalem,Pekarek,Posser,Skoumal und Schmaus,die jetzt städtische Gaskasiere sind,Binder,Kaburek und Hanreiter sind als Amtsgehilfen eingestellt worden,Mock und Durspekt,Viertl,Zischek und Zöhrer haben bei städtischen Unternehmungen ihren Dienst angetreten,Schall ist Kanzleibeamter geworden.

So hat die Stadt Wien in vorbildlicher Weise für unsere Fussballieblinge gesorgt und sie der Sorgen um das tägliche Brot enthoben.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.

Starke Frequenzsteigerung bei der Strassenbahn.

Nach den letzten Mitteilungen aus Statistik und Verwaltung der Stadt Wien erreichten die Wiener städtischen Strassenbahnen im vergangenen Mai eine Monatsfrequenz,wie sie in den letzten Jahren überhaupt nicht zu verzeichnen war.Bei einer Monatsleistung von 10,931.000 Wagenkilometern beförderten die Strassenbahnen im Berichtsmonate nicht weniger als 43,629.000 Fahrgäste,das sind um 2,961.000 Fahrgäste mehr als im Mai 1937,um 7,595.000 mehr als im heurigen Februar,um 2,975.000 mehr als im heurigen März und um 2,900.000 Fahrgäste mehr als im heurigen April.Ebenso wie die Strassenbahnen verzeichnet auch der städtischen Autobusbetrieb eine Mehrleistung von Wagenkilometern und eine namhafte Steigerung der Personenbeförderung.Diese günstigen Ergebnisse sind natürlich vor allem auf die stets steigende Belebung der Wirtschaft und damit auf die Einstellung tausender bisher arbeitsloser Volksgenossen zurückzuführen.

.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.-.